

Editorial

### Mehr Informationen für Stellensuchende

Geschätzte Äbikerinnen und Äbiker

Es ist geschafft: Die neue Arbeitgeberwebseite der Gemeinde Ebikon ist online (jobs.ebikon.ch). Das benutzerfreundliche Portal bietet Interessierten einen lebendigen Einblick in die Berufswege unserer Gemeindeverwaltung. Wir reagieren damit auf die zunehmenden Herausforderungen am Arbeitsmarkt, denn das Finden von qualifiziertem Personal wird anspruchsvoller.

Die Konkurrenz um talentierte Fachkräfte ist gross. Jede Fluktuation bringt hohe Kosten sowie einen Verlust an Wissen und Kontinuität mit sich. Neueinstellungen belasten die Ressourcen: Know-how geht verloren, und das Einarbeiten erfordert Zeit. Es ist uns daher wichtig, als attraktive Arbeitgeberin sichtbar und ansprechend zu sein.

Der Blick auf die neue Webseite lohnt sich. Auf dieser können Sie sich umfassend über die Werte und Arbeitskultur der Gemeinde informieren. Zu Unrecht haben Verwaltungen den Ruf, verstaubt zu sein. Ebikon als Arbeitgeberin bietet eine Vielfalt von Aufgaben und Stellenprofilen. Unser Arbeitsalltag ist geprägt von einer unkomplizierten Zusammenarbeit, gegenseitiger Wertschätzung und dem Umgang auf Augenhöhe. Auch die Möglichkeit flexibler Arbeitsmodelle ist uns wichtig.

Ich bin mir sicher, dass Sie beim «Surfen» spannende Aspekte der Arbeit auf unserer Verwaltung entdecken. Und wenn eine der ausgeschriebenen Stellen Ihr Interesse weckt, kontaktieren Sie uns gerne. Vielleicht sind auch Sie zukünftig ein Teil dieses engagierten Teams und gestalten die Zukunft der Gemeinde aktiv mit.



Susanne Troesch-Portmann, Gemeinderätin Finanzen

## Austausch mit Vereinen gezielt stärken

An der zweiten Vereinskonzferenz diskutierten rund 30 Vereine mit der Gemeindeverwaltung über relevante Anliegen. Im Fokus stand der Austausch auf Augenhöhe.

Das Vereinsleben spielt in Ebikon eine zentrale Rolle. «Die Gemeinde zählt über 100 Vereine mit über 3000 aktiven Mitgliedern. Dazu müssen wir Sorge tragen», sagte Mark Pfyffer, Gemeinderat Gesellschaft & Soziales, an der Vereinskonzferenz Ende Oktober in der Aula Wydenhof, an der Vertreterinnen und Vertreter von rund 30 Vereinen teilgenommen haben.

### Neues Reservationstool erklärt

Nach 2023 war es die zweite Vereinskonzferenz. «Dieses neu geschaffene Gefäss soll für alle Seiten einen Nutzen bringen», so Pfyffer. Schwerpunkte seien das Vorstellen und Diskutieren von vereinsrelevanten Themen sowie der Austausch untereinander. Dabei werden auch konkrete Anliegen aufgegriffen und umgesetzt. An der letztjährigen Konferenz 2023 wurde beispielsweise diskutiert, dass es eine bessere Lösung für die Belegung und Reservation von Räumen und Anlagen braucht. Dieses Jahr konnte nun ein entsprechendes Tool präsentiert werden. Auf www.ebikon.ch können über den Button «Reservierungen» diverse Räume in Schulanlagen, im Gemeindehaus, «de Egge», die Äbikerhütte oder Tischgarnituren reserviert werden. Ein Kalender zeigt, an welchen Tagen und zu welchen Zeiten bereits eine Belegung erfolgt ist. Ein weiteres Anliegen war, dass die Gemeinde aufzeigt, wie der neu geschaffene Einwohnerrat funktioniert und wie die Vereine Einfluss nehmen können. Gemeindeforscher Roland Baggenstos erklärte daraufhin die parlamentarischen Abläufe in einem Kurzreferat.

Allgemein gilt: Die Vereine haben diverse Anliegen, was aufgrund ihrer Vielfalt – von Guggenmusiken und Musikformationen bis zu Sportclubs und Quartiervereinen – wenig über-



Die Teilnehmenden der zweiten Vereinskonzferenz diskutierten aktuelle Themen im Plenum wie auch in Kleingruppen. Bild: Anian Heierli

rascht. Dadurch gibt es übergreifende Anliegen. Ein zentrales Thema ist der



«Die Gemeinde zählt über 100 Vereine mit über 3000 aktiven Mitgliedern. Dazu müssen wir Sorge tragen.»

Mark Pfyffer, Gemeinderat

Wunsch nach stärkerer Kommunikation zwischen Verwaltung und Vereinen. Nachfolgend zur diesjährigen

Vereinskonzferenz wird entschieden, ob dieses neue Gefäss fester Bestandteil der Jahresagenda wird.

### Rückmeldungen ernst nehmen

Der Bereich Gesellschaft fasst die Anliegen der Vereine zusammen, priorisiert sie gemeinsam mit ihnen und informiert die zuständigen Stellen. Diese werden entweder direkt kontaktiert oder zur nächsten Vereinskonzferenz eingeladen. «Wir vermitteln zwischen den Vereinen und der Verwaltung», erklärt Bereichsleiterin Melanie Vonmüllenen. Allerdings werden nicht alle Wünsche umgesetzt. «Wir geben Rückmeldungen zu den Anliegen und informieren die Abteilungen», fügt sie hinzu.

Sie bewertet die Konferenz als positiv: «Die Teilnehmenden begegnen sich auf Augenhöhe, die Diskussionen sind effizienter, und alle können sich an gesellschaftlichen Themen beteiligen.»

## Gestalte Lebensraum, gestalte Ebikon

Die Gemeinde präsentiert sich mit der neuen Webseite jobs.ebikon.ch als attraktive Arbeitgeberin

Das Finden qualifizierter Mitarbeitenden gestaltet sich je nach Branche als schwierig. Das gilt auch für Verwaltungen. Der Fachkräftemangel-Index der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) zeigt, dass es in der öffentlichen Verwaltung aktuell doppelt so viele offene Stellen wie Stellensuchende gibt.

Die Gemeinde Ebikon muss folglich eine attraktive Arbeitgeberin sein, und sich als solche positionieren. Auf der neuen Webseite [jobs.ebikon.ch](http://jobs.ebikon.ch) (siehe



QR-Code) stellt sich Ebikon deshalb als Arbeitgeberin vor und unterstreicht bewusst die Vorteile, die ein Verwaltungsjob bietet. Spezifisch für Ebikon sind das sinnstiftende Aufgaben, eine positive Arbeitskultur, flexible Arbeitszeiten, vorbildliche Sozialleistungen, berufliche Weiterentwicklung und ein zentral gelegener Arbeitsort.

Besuchen Sie die neue Webseite und entdecken Sie die Möglichkeiten bei uns – oder bewerben Sie sich direkt auf eine unserer offenen Stellen!

### Öffentliche Auflagen

Aktuell gibt es keine ordentlichen Auflagen zur Publikation.

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter [www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

### Gesuche für das Ebikoner Bürgerrecht

Für das Bürgerrecht der Gemeinde Ebikon bewerben sich folgende ausländische Staatsangehörige:

1. Sanel Mahmutovic, Bosnien, und Ayse Gülin Mahmutovic-Kozar, Türkei, mit Medincan und Medinasu.
2. Tone Spaqaj-Markaj, Kosovo.
3. Mimouni Mohamed Firas und Mimouni Nour, Tunesien.
4. Henrich und Olga Gedaj, Slowenien, mit Finn Damian und Alexander Jan.
5. Gézim Zeqa und Rushe Smajli Zeqa, Kosovo, mit Arsa und Drini.
6. Marko Markovic, Serbien.
7. Edgars Dolnikovs, Lettland.
8. Sebastian Henrik Karlsson, Schweden.
9. Giriheshan Chathiyaselan, Sri Lanka.
10. Ghirmay Yohannes, Eritrea, mit Thomas, Nardos und Dibora.
11. Thomas Adolf Lotzer, Deutschland.
12. Hanan Abdelkader, Tunesien, mit Tina, Talia und Taym.



Zu den Gesuchen kann man sich bis Montag, 27. November 2024, äussern. Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Ebikon, Bürgerrechtswesen, Postfach, 6030 Ebikon, zu richten.

### Impressum

#### EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli  
Bereichsleiter Kommunikation

041 444 02 13  
[dialog@ebikon.ch](mailto:dialog@ebikon.ch)  
[www.ebikon.ch](http://www.ebikon.ch)

## Schaufel statt Stift im Schulunterricht

Schülerinnen und Schüler haben im Gebiet Pumpwerk-Feldmatt eine rund 70 Meter lange Hecke gepflanzt. Der praktische Naturunterricht fördert gezielt die Biodiversität im Siedlungsraum.



Lehrerin Rahel Brüniger geht mit gutem Beispiel voran und hilft beim Pflanzen der Hecke. Bilder: Anian Heierli

Die Nässe macht das Arbeiten etwas unangenehm, doch der Regen hat auch Vorteile. Die Schaufel dringt leicht in den aufgeweichten Boden, und die Schülerinnen und Schüler einer 4. Primarklasse aus dem Schulhaus Höfli kommen zügig voran. Gemeinsam pflanzen sie eine 70 Meter lange Hecke. Drei Klassen sind dafür jeweils an einem Morgen im Einsatz.

Die neue Hecke im Gebiet Pumpwerk-Feldmatt wird unter der Anleitung von Martin Buchs, dem Naturschutzbeauftragten der Gemeinde Ebikon, gepflanzt. Geduldig beantwortet er alle Fragen der Schülerinnen und Schüler, die sich auch über Kleinigkeiten freuen. «Wenn ein Regenwurm entdeckt wird, legen einige Kinder eine Pause ein, um das Tier zu bewundern», so Buchs. Für viele sei diese Arbeit der erste intensive Kontakt mit der Natur.

### Mit Unterstützung des Kantons

Die neue Hecke besteht aus rund 300 einheimischen Pflanzen wie Schwarzdorn, Liguster, Hasel, Weiden und Berberitzen. Insgesamt sind es etwa 15 Arten, die Kleinsäugetieren und Vögeln Nahrung bieten und als Lebensraum dienen. Zudem wurde die Fläche neben der Hecke als Blumenwiese angesät. Die Hecke entsteht im Rahmen des kantonalen Förderprogramms «Biodiversität im Siedlungsraum». Der Kanton Luzern unterstützt Gemeinden finanziell beim Erhalt und der Förderung von Grünflächen. Ob das Projekt nächstes Jahr wieder stattfindet, ist noch unklar. Martin Buchs

hofft es, denn die Aktion hilft nicht nur der Natur, sondern hat auch einen pädagogisch wertvollen Effekt. Zudem konnten im Rahmen des Programms diverse Standorte wie die Klimaoase St. Anna, der Stampflwald und weitere umgesetzt werden (wir berichteten).

### Trotz Nässe viel Motivation

Auch Klassenlehrerin Rahel Brüniger ist vom Projekt überzeugt. «Trotz des schlechten Wetters ist die Motivation der Kinder gross», sagt sie. Auch im Vorfeld habe sie fast nur positive Rückmeldungen von der Klasse erhalten. Für viele ist die handwerkliche Arbeit eine willkommene Abwechslung zum kopflastigen Unterrichtsalltag. Lehrerin Brüniger plant dennoch,

das praktisch Gelernte im Unterricht aufzugreifen und das Thema Biodiversität zu vertiefen. Passend dazu ist im Juni 2025 eine Projektwoche Natur geplant.

Die Hecke soll mehrere Meter hoch werden, doch das wird noch etwas dauern. Die Jungpflanzen sind wurzelackt. «In zwei Jahren dürfte das Wachstum beginnen», erklärt Buchs. «In vier bis fünf Jahren sollte die Hecke dann ihre volle Grösse erreichen.» Für den Naturschutzbeauftragten steht fest, dass er die Hecke künftig mit den drei beteiligten Klassen begehen will. So können die Schülerinnen und Schüler erleben, welchen Beitrag zur Natur sie geleistet haben.



Der Naturschutzbeauftragte Martin Buchs freut sich über die Motivation und das Interesse der 4. Primarklassen.